

Von der Branchenorganisation empfohlene Getreidesorten für die Ernte 2007

Die agronomischen Resultate stammen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope Changins-Wädenswil ACW und Agroscope Reckenholz-Tänikon ART sowie, für Winterweizen und Wintergerste, aus dem Versuchsnetz des Forum Ackerbau Ostschweiz und der Groupe culture Romandie.

Autoren: Mathias MENZI und Martin ANDERS,
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich
Ruedi SCHWÄRZEL, Jean-François COLLAUD, Lilia LEVY und Mario BERTOSSA,
Station de recherche Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon 1
Peter STOLL, Station de recherche Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, 1725 Posieux

Koordination: Didier PETER, swiss granum, 3011 Bern

In Zusammenarbeit mit: Forum Ackerbau Ostschweiz, Jonas ZÜRCHER, 4533 Riedholz
Groupe culture Romandie, Bernard CHAUVIN, 1000 Lausanne 6

Liste der empfohlenen Weizensorten für die Ernte 2007

Winterweizen

Die Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum umfasst 22 Sorten. Darunter sind fünf Neueintragungen: Siala (Top), Caphorn (II), Akratos und Ephoros (III) sowie Hermann (Futterweizen).

Siala ist eine Neuzüchtung von Agroscope der Klasse Top, die ein gutes Ertragspotenzial besitzt. Sie verfügt über eine sehr gute Lagerungsresistenz (sehr kurze Pflanzen) und über gute bis mittlere Krankheitsresistenzen. Den Wünschen der Verarbeiter entsprechend, erweitert diese Sorte zusammen mit Runal, Segor und Titlis das Angebot von Sorten der Qualitätsklasse Top.

Keine Änderung der Sortenempfehlung gibt es in der Klasse I, die nach wie vor Arolla, Zinal, Arina und Ludwig umfasst. Arina ist noch immer der Massstab für Qualität (Niveau und Stabilität), aber zukünftig wird die Bedeutung der Sorte im Anbau aufgrund ihrer limitierten Ertragsfähigkeit zurückgehen. Die sehr frühreife Sorte Zinal verfügt über ein hohes Produktionspotenzial und zeigt eine gute Qualitäts-Stabilität. Dank dieser Eigenschaften hat Zinal die stärkste Ausdehnung innerhalb der Klasse I erfahren. Ludwig verfügt über ein sehr hohes Ertragsvermögen und gute Lagerungsresistenz, dies trotz ansehnlicher Pflanzenlänge. Bezüglich Qualität überzeugt sie jedoch nicht immer, weist sie doch grössere Schwankungen von Jahr zu Jahr auf.

In der Klasse II wurde neben Levis, Galaxie, Rigi und Levendis neu Caphorn aufgenommen, eine Sorte, die sich in ihrem Ursprungsland Frankreich schon gut etabliert hat. Caphorn ist mittelfrüh, verfügt über ein hohes Ertragsvermögen und über eine sehr gute Standfestigkeit (ziemlich kurze Pflanzen). Ihre Resistenz gegen Krankheiten ist mittel bis gut, ausgenommen

gegen Ährenfusarium, wo sie eine gewisse Schwäche aufweist. Ihr Hektolitergewicht und ihr Proteingehalt sind jedoch ziemlich schwach. Bezüglich Qualität nimmt nach wie vor Levis einen Spitzenplatz in dieser Qualitätsklasse ein. Die nun definitiv in Klasse II eingeschriebene Sorte Levendis hat bei uns noch nicht richtig Fuss gefasst. Diese Sorte ist zwar aus agronomischer Sicht sehr leistungsfähig, hat aber in den vergangenen Jahren bezüglich Qualität unterschiedlich abgeschnitten.

Akratos und Ephoros bilden zusammen mit der bereits eingetragenen Sorte Pegassos das Angebot in Klasse III. Die beiden neuen Sorten sind sehr leistungsfähig und verfügen über gute Resistenzen gegen Krankheiten und Lagerung. Akratos ist mittelfrüh, während Ephoros eher als mittelspät einzustufen ist.

In der Klasse Biskuit, wo Manhattan und Muveran aufgeführt sind, gibt es keine Änderungen. Diese beiden Sorten verfügen nicht nur über ein ausgezeichnetes Qualitätsprofil für die Biskuitherstellung, sondern auch über gute agronomische Eigenschaften. Muveran ist kurzstrohig und mittelfrüh, mit guten Resistenzen gegen Rostkrankheiten. Manhattan zeichnet sich durch einen hervorragenden Ertrag aus, ist jedoch deutlich spätreifer. Hermann wurde neben Drifter, Tapidor und Winnetou als neue Sorte in die Klasse Futterweizen aufgenommen. Sie ist mittel-

Tab. 1. Qualitätseinstufung bei Weizen

Qualitätsklasse	Erforderlicher Qualitätsindex
Top	> 130
I	> 110 bis 130
II	> 95 bis 110
III	> 80 bis 95
Futterweizen	≤ 80

Winterweizensorten

Klasse	TOP				I				II					
Sorte	RUNAL	SEGOR	TITLIS	SIALA	AROLLA	ZINAL	ARINA	LUDWIG	CAP-HORN	LEVIS	GALAXIE	RIGI	LEVEN-DIS	
Aufnahmejahr	1995	2002	1996	2006 (prov.)	2003	2003	1981	2004	2006 (prov.)	1997	1991	2004	2004	
Ertrag (Extenso) 1	-	-(-)	--	+	∅	+	-	++	++	++	+	++	+++	
Ertrag (ÖLN) 2	-	-(-)	--	+	+	+	-	++(+)	++(+)	++	++	++	++	
Frühreife/Ährenschieben 1	mf	mf	ms	sf	ms	sf	ms	mf	mf	mf	sf	mf	ms	
Pflanzenlänge 1	mk	mk	ml	sk	k	k	sl	sl	sk	k	sk	sk	ml	
Standfestigkeit 1 / 2	++	++	++	+++	++	+	∅/-	+	+++	++	+	++	+	
Resistenz	Mehltau 1	+	+	+	+	∅	-	+	+	-	+	++	+	
	Gelbrost 1	+++	+++	+++	+++	++	+++	+	+++	+++	∅	+++	+++	
	Braunrost 1	-	++	++	∅	+	+	--	∅	+++	++	-	++	
	Septoria nodorum Blatt 1, 2	∅	∅	∅	∅	-	∅	-	∅	∅	∅	-	∅	+
	Septoria nodorum Ähre 1, 2	∅	∅	∅	∅	+	∅	+	+	∅	-	∅	∅	∅
	Septoria tritici Blatt 1, 2	∅	∅	+	∅	+	∅	+	++	++	∅	--	∅	+
	Fusarien Ähre 1, 2	∅	+	+	∅	∅	∅	++	∅	-	-	∅	∅	∅
	Auswuchs 1	∅	++	+	+	+	+	+	+	+	+	++	+	+
	Proteingehalt 1	++	++	++	+	+	∅	++	∅	--	-	-	-	-
Zeleny 1	++	++	++	+	∅	∅	∅	∅	∅	+	--	--	--	
Hektolitergewicht 1	+	-	++	+	++	++	+++	∅	--	+	-	+	--	
Tausendkorngewicht 1	m	k	g	m	g	m	m	g	m	m	m	k	m	

Klasse	III			Biskuit		Futterweizen			
Sorte	AKRATOS	PEGASSOS	EPHOROS	MANHATTAN	MUVERAN	DRIFTER	TAPIDOR	WINNETOU	HERMANN
Aufnahmejahr	2006 (prov.)	1998	2006 (prov.)	2005 (prov.)	2004	2002	2005 (prov.)	2005	2006 (prov.)
Ertrag (Extenso) 1	+++(+)	++(+)	+++(+)	++	+	+++	++++	++++	+++(+)
Ertrag (ÖLN) 2	+++	++	+++	++	+	+++	++++	++++	+++
Frühreife/Ährenschieben 1	mf	ms	ms	ms	mf	ms	sf	ms	ms
Pflanzenlänge 1	ml	ml	m	mk	k	ml	sk	m	mk
Standfestigkeit 1 / 2	+	+/-	++	++	+	++	++	+	++
Resistenz	Mehltau 1	++	+	+	+	++	∅	∅	+
	Gelbrost 1	++	+	++	+++	+++	+++	+++	+++
	Braunrost 1	∅	+	∅	+	++	++	∅	∅
	Septoria nodorum Blatt 1, 2	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	+
	Septoria nodorum Ähre 1, 2	∅	∅	+	++	+	+	-	+
	Septoria tritici Blatt 1, 2	+	+	+	+	∅	∅	∅	∅
	Fusarien Ähre 1, 2	∅	∅	+	∅	∅	--	--	-
	Auswuchs 1	∅	∅	∅	+	∅	∅	--	+
Proteingehalt 1	--	-	--	Biskuitqualität		-	--	--	--
Zeleny 1	---	-	---			Futterqualität			
Hektolitergewicht 1	-	+	+	∅	-	-	--	--	---
Tausendkorngewicht 1	g	g	g	m	k	k	m	m	m

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis. Obige Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren. Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

1 Resultate aus dem Versuchsnetz von ACW und ART

2 Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche)

3 Nur fünf Beurteilungsklassen (++, +, ∅, - und --)

Legende: ++++ = ausgezeichnet (Ertrag ÖLN)

+++ = sehr gut
++ = gut
+ = mittel bis gut
∅ = mittel
-- = mittel bis schwach
- = schwach
--- = sehr schwach
? = keine Information

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross

Frühreife:

Pflanzenlänge:

l = lang; sl = sehr lang

sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang;

spät und besitzt ein sehr hohes Ertragspotenzial sowie sehr gute Krankheitsresistenzen. Im Gegensatz zu den drei bereits bekannten Futterweizensorten ist Hermann deutlich weniger anfällig für Ährenfusarium, weist aber ein sehr schwaches Hektolitergewicht auf. Weiter ist das ausgezeichnete Ertragspotenzial von Winnetou und Tapidor zu erwähnen sowie die Tatsache, dass Tapidor die derzeit früheste Futterweizensorte ist.

Die Sorten Allalin (III), Ornicar (Biskuit) und Vergas (Futterweizen) wurden wegen generell schwächerer Leistungen von der empfohlenen Sortenliste gestrichen.

Bewertung der technologischen Qualität der Winterweizensorten

Die technologische Qualität der Weizensorten wird anhand eines Qualitätsindexes beurteilt. Dabei werden einerseits die im Labor festgestellten Qualitätseigenschaften bewertet, andererseits aber auch die Resultate der Brotbackversuche mit Erntematerial aus den Versuchsnetzen von Agroscope und swissgranum. Die Qualitätsklasse einer Sorte wird dann mittels der Bewertungsskala

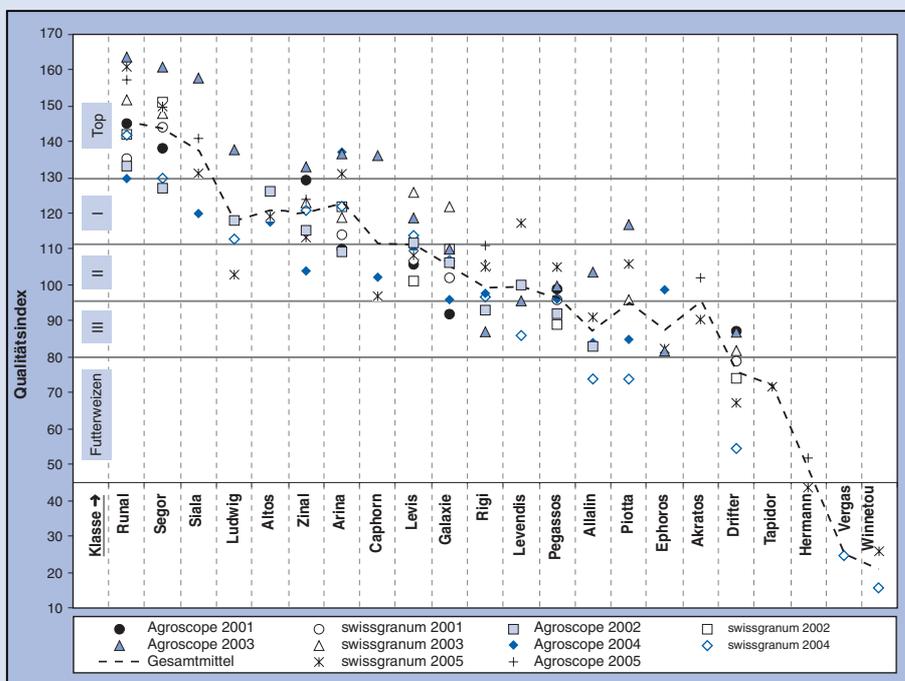


Abb. 1. Bewertung der technologischen Qualität von Winterweizensorten.

gemäss Tabelle 1 ermittelt. Um den möglichen Variationen von Anbaujahren und Versuchsnetzen Rechnung zu tragen, wurde vereinbart, dass eine Sorte die minimale Qualitätspunktzahl für ihre Klasse

in der Regel in zwei von drei Fällen erreichen muss, um bei der Aufnahme in die Liste der empfohlenen Sorten eingestuft zu werden. Ein Fall entspricht dabei einem Versuchsjahr in einem Prüfnetz.

Sommerweizensorten

Sommerweizen

In der Liste der empfohlenen Sorten für Sommerweizen ist die Aufnahme von Casana in die **Klasse Top** zu erwähnen. Casana ist eine mittelfrühe, mittel- bis kurzstrohige Neuzüchtung von Agroscope mit gesamthaft gesehen guten agronomischen Eigenschaften. Leider steht für die Aussaat im Frühjahr 2007 noch kein Saatgut zur Verfügung. Was die anderen Sommerweizensorten betrifft, kann aufgrund entsprechender Versuche die Sorte Fiorina in günstigen Regionen auch für die Aussaat im Herbst empfohlen werden.

Nebenstehende Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

■ noch kein Saatgut vorhanden

Legende: +++ = sehr gut, ++ = gut, + = mittel bis gut, Ø = mittel, - = mittel bis schwach, -- = schwach, --- = sehr schwach, ? = keine Information

Klasse		Top			I		
		Sorte		FIORINA	CARASSO	CASANA ■	ALETSCH
Aufnahmejahr			2001	2005	2006	2003	1994
Ertrag (Extensio)			++	++	++	Ø	Ø
Frühreife/Ährenschieben			mf	s	mf	mf	f
Pflanzenhöhe			mk	m	mk	m	mk
Standfestigkeit			++	+	++	++	++
Resistenz	Mehltau		++	+++	++	++	+
	Gelbrost		+++	+++	+++	Ø	-
	Braunrost		Ø	++	Ø	Ø	+++
	Septoria nodorum Blatt		-	+	+	Ø	-
	Septoria nodorum Ähre		Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	Septoria tritici Blatt		Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	Fusarien Ähre		Ø	Ø	+	-	-
Auswuchs		+	+	+	+	+	
Proteingehalt			++	++	++	++	+
Zeleny			Ø	+	++	+	+
Hektolitergewicht			Ø	++	-	+++	+++
Tausendkorngewicht			m	m	k	k	k

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Liste der empfohlenen Roggen- und Dinkelsorten für die Ernte 2007

Winterroggen

Die Liste der empfohlenen Sorten für Winterroggen umfasst weiterhin nur die Populationsorte Matador und die Hybrid-sorten Picasso. Mangels neuer Sorten wurde die Sortenprüfung unterbrochen. Sie wird jedoch bei Vorliegen neuer, aussichtsreicher Anmeldungen wieder aufgenommen.

Winterdinkel

Bei Winterdinkel ist gegenüber der letztjährigen Liste nur die Streichung der Sorte Ostar zu verzeichnen. Bei Ausbleiben entsprechender Anmeldungen für die Sortenprüfung könnten, ähnlich wie bei Winterroggen, die Versuche bei Winterdinkel unterbrochen werden, da im schweizerischen Anbau vor allem alte Schweizer Dinkelsorten des Typs A gefragt und von diesen gegenwärtig nur Oberkulmer und Ostro verfügbar sind.

Roggen- und Dinkelsorten

Kultur		WINTERROGGEN		WINTERDINKEL			
Typ		Population	Hybrid	Typ A		Typ B	
Sorte		MATADOR	PICASSO	OBERKULMER	OSTRO	HUBEL 	ALKOR
Aufnahmejahr		2002	2000	1948	1978	2004	2004
Ertrag (Extenso)		++	+++	-	∅	++	++
Frühreife/Ährenschieben		ms	mf	mf	mf	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	mf	mf	mf	mf	mf
Pflanzenlänge		m	k	sl	sl	mk	m
Standfestigkeit		+	++	---	--	∅	-
Winterfestigkeit		?	?	++	+	+	+
Resistenz	Mehltau	?	?	-	-	--	-
	Gelbrost			+	∅	+	∅
	Braunrost	∅	-	-	-	--	+
	Schwarzrost			+	∅	?	?
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt			-	+	∅	++
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre			∅	++	+	++
	Mutterkorn	?	++				
	Rhynchosporium	++	++				
Fallzahl		-	-	-	-	++	+
Proteingehalt		-	+	+++	++	--	--
Zeleny		+	+++	Dinkelqualität			
Hektolitergewicht		+	-	++	++	-	-
Tausendkorngewicht*		m	g	g	g	m	m

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

*ungeröllt bei Dinkel  kein Saatgut verfügbar

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach
 ++ = gut -- = schwach
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach
 ∅ = mittel ? = keine Information

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
 Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

Liste der empfohlenen Hafersorten für die Ernte 2007

Sommerhafer

Die Liste der empfohlenen Sommerhafersorten umfasst aktuell fünf Sorten. Atego produziert einen etwas höheren Körnerertrag als Nelson, dagegen ist ihr Hektolitergewicht deutlich geringer als dasjenige von Ébène oder President. Im Hinblick auf die Grünschnittnutzung ist Atego mit Expander vergleichbar. Ihre Standfestigkeit entspricht dem Mittel der Standardsorten. Ébène bleibt die einzige empfohlene Schwarzhafersorte, die sich auch durch ein ausserordentlich hohes Hektolitergewicht auszeichnet.

Bemerkung: Für Winterhafer wurden keine Sortenversuche durchgeführt. Aufgrund der sehr kleinen Anbaufläche existiert auch keine Liste mit empfohlenen Winterhafersorten.

Sommerhafersorten

Sorte	ATEGO	NELSON	PRESIDENT	EXPANDER	ÉBÈNE
Aufnahmejahr	2005	2004	2002	1995	1990
Ertrag (Extenso)	+++	+++	++	+	-
Hektolitergewicht	Ø	Ø	+	Ø	++
Frühreife/Ährenschieben	mf	f	ms	sf	mf
Frühreife/Ernte	mf	mf	ms	f	mf
Pflanzenlänge	mk	l	mk	ml	mk
Standfestigkeit	Ø	-	Ø	-	+
Resistenz gegen Mehltau	Ø	Ø	+	Ø	Ø
Grünschnitteignung	+	++	Ø	+	-
Proteingehalt	+	-	Ø	-	++
Tausendkorngewicht	m	g	g	k	k
Kornfarbe	gelb	gelb	weiss	gelb	schwarz

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
 ++ = gut -- = schwach Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;
 Ø = mittel ? = keine Information sl = sehr lang

Liste der empfohlenen Gerstensorten für die Ernte 2007

Wintergerste

Die Liste der empfohlenen Wintergerstensorten umfasst acht Sorten, davon gehören zwei dem Typ der zweizeiligen Gerste an. Aufgrund ausgezeichneter Erträge, vor allem im ÖLN-Anbau, wurde Fridericus neu in die Liste aufgenommen. Aber auch unter Extenso-Bedingungen hat Fridericus sehr hohe Körnererträge geliefert. Allerdings weist sie nur ein mittleres bis sogar schwaches Hektolitergewicht auf. Ihre Resistenzen gegen Lagerung und Pilzkrankheiten sind gut und durchaus vergleichbar mit denjenigen von Merlot, die wiederum ihr hohes Ertragspotenzial im Extenso-Anbau bestätigt hat. Aber auch Merlot erreicht nur mittlere Hektolitergewichte. Franziska gehört zu den ertragsreichsten Sorten sowohl im ÖLN- als auch im Extenso-Anbau. Ebenfalls hohe Erträge erreicht Landi unter ÖLN-, aber

etwas weniger unter Extenso-Bedingungen. Deutlich schwächer bezüglich Ertrag unter Extenso-Bedingungen sind Lyric und Plaisant; sie zeichnen sich aber durch die besten Hektolitergewichte aus. Die zweizeiligen Sorten verfügen über ein mittleres Ertragspotenzial, verbunden mit mittlerem bis hohem (Verticale) oder sogar sehr hohem Hektolitergewicht (Jasmin). Verticale erweist sich zudem als resistent gegenüber dem Gelbmosaikvirus. Wie bereits letztes Jahr angekündigt wurden Lomerit und Ludmilla aus der Liste der empfohlenen Sorten gestrichen, da sie nur wenig Interesse in der Praxis fanden.

Die Analysen des Gehaltes ungesättigter Fettsäuren in Körnerproben der Ernten 2004 und 2005 haben für Jasmin und Merlot mittlere und für die übrigen Sorten niedrige Werte ergeben. Da von Fridericus noch eher wenige Daten vorliegen, wurde ihr Gehalt an ungesättigten Fettsäuren vorläufig als niedrig bis mittel beurteilt.

Wintergerstensorten

Typ		sechszellig					zweizeilig		
Sorte		FRIDERICUS	MERLOT	FRANZISKA	LANDI	LYRIC	PLAISANT	VERTICALE	JASMIN
Aufnahmejahr		2006 (provisor.)	2004	2003	1997	1997 (letztes Jahr)	1993	2004	1996
Ertrag (Extenso) ①		+++	++	++	+	∅	-	∅	--
Ertrag (ÖLN) ②		++(+)	+	++	++	+	+	+	∅
Hektolitergewicht ①		∅	∅	∅	+	+++	++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben ①		s	s	ms	mf	f	f	ms	ms
Frühreife/Ernte ①		mf	ms	mf	f	mf	mf	ms	ms
Pflanzenlänge ①		l	ml	m	mk	ml	m	mk	k
Standfestigkeit ①		++	++	++	∅	-	+	∅	++
Resistenz	Mehltau ①	++	++	+	+	∅	-	+	+
	Netzflecken/ Helminthosporium ①	+	++	+	∅	+	--	++	+
	Blattflecken/ Rhynchosporium ①	+	+	∅	+	+	-	+	+
	Braunrost ①	?	++	+	-	+	-	++	++
	Gelbmosaik ①	resistent	resistent	resistent	tolerant	anfällig	anfällig	resistent	anfällig
Winterfestigkeit ①		+	+	+	+	∅	∅	+	+
Proteingehalt ①		-	-	-	-	∅	-	++	++
Tausendkorngewicht ①		g	m	m	k	k	k	g	g
PMI ②		niedrig bis mittel	mittel	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel

① / ② Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART (①) sowie für den Ertrag unter ÖLN-Bedingungen und den PMI-Index auf zwei- bis dreijährigen Ergebnissen aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Lesitungsnachweis (②). Obige Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
 ++ = gut -- = schwach Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;
 ∅ = mittel ? = keine Information sl = sehr lang

Qualität für die Schweinemast

Die angespannte Situation bezüglich der Qualitätsbezahlung der Schweineschlachtkörper hat dazu geführt, dass der Gehalt an ungesättigten Fettsäuren in den verschiedenen Futtermitteln, ausgedrückt als PUFA-MUFA-Index (PMI), ein wichtiges Qualitätskriterium geworden ist. Da der Fettgehalt bei den Gerstensorten in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen ist, kann Gerste nicht einfach in beliebigen Mengen in den Schweinemastrationen eingesetzt werden. Sie muss gezielt in optimierte Futtermischungen eingebaut werden. Die Auswertung der Analysenergebnisse in den letzten Jahren hat gezeigt, dass signifikante statistische Unterschiede im Gehalt an ungesättigten Fettsäuren zwischen den verschiedenen Gerstensorten bestehen. Ähnlich wie beim Körnermais findet man auch bei der Gerste grosse Streuungen zwischen den Anbaujahren und den Versuchsstandorten. Dagegen scheinen keine signifikanten Wechselwirkungen zwischen Sorten und Jahren oder Sorten und Versuchsstandorten zu existieren. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine Sorte mit niedrigem PMI in allen Jahren und an allen Standorten vergleichsweise niedrige Werte aufweist.

Aus den genannten Gründen ist es nicht sinnvoll, absolute Angaben zum Anteil ungesättigter Fettsäuren zu machen. Deshalb werden die Sorten anhand ihres durchschnittlichen PMI den Gehaltsklassen niedrig, mittel und hoch zugeordnet.

Sommergerste

Obwohl der Marktanteil von Sommergerste in der Schweiz bescheiden ist, wurde im Jahr 2005 eine Versuchsserie mit neuen Sorten gestartet. Daraus können frühestens im Jahr 2007 (nach zwei abgeschlossenen Prüfjahren) Neuaufnahmen erwartet werden. Aus diesem Grund enthält die Liste der empfohlenen Sorten nach wie vor nur die drei Sorten Célinka, Eunova und Estana. Estana verfügt als jüngste der drei Sorten über ein gutes Ertragspotenzial und ein hohes Hektolitergewicht. Die Standfestigkeit ist ebenfalls interessant.

Sommergerstensorten

Typ		zweizeilig		
Sorte		ESTANA	EUNOVA	CELINKA
Aufnahmejahr		2003	2001	1998
Ertrag (Extenso)		++	+++	+
Hektolitergewicht		++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben		sf	f	mf
Frühreife/Ernte		f	f	mf
Pflanzenlänge		sk	l	l
Standfestigkeit		++	∅	-
Resistenz	Mehltau	+	++	-
	Netzflecken/ <i>Helminthosporium</i>	+++	++	++
	Blattflecken/ <i>Rhynchosporium</i>	?	+	++
	Braunrost	?	-	∅
	Gelbmosaik	?	?	anfällig
Proteingehalt		++	+	+
Tausendkorngewicht		g	g	k

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
 ++ = gut -- = schwach Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;
 ∅ = mittel ? = keine Information sl = sehr lang

Liste der empfohlenen Triticalesorten für die Ernte 2007

Wintertriticale

Die Liste der empfohlenen Triticalesorten umfasst fünf Sorten, darunter auch die Alternativsorte Trado die sich zum Anbau als Sommer- und Wintertriticale eignet. Es sind keine neuen Sorten dazugekommen. Die im letzten Jahr neu aufgenommene Sorte Triamant hat ihr hohes Ertragspotenzial und ihr gutes Hektolitergewicht bestätigt, aber ihre Standfestigkeit ist deutlich schwächer als diejenige von Prader. Triamant weist eine ähnlich gute Resistenz gegen Mehltau und Braunrost auf wie Bedretto, ihre Resistenz gegen Gelbrost und gegen Septoria auf dem Blatt ist dagegen eher etwas schwächer. Die Sorte Lamberto hat ihre ganze Mehltaresistenz im Jahr 2005 verloren. Sollte sich dieser Mangel zukünftig bestätigen, wird sich auch ihr Ertragsvermögen in den nächsten Jahren stark abschwächen.

Sommertriticale

Da der Marktanteil von Sommertriticale sehr klein ist, wird nur die Sorte Trado empfohlen.

Triticalesorten

Typ		Wintertriticale				Winter- oder Sommertriticale
Sorte		TRIAMANT	BEDRETTO	LAMBERTO	PRADER	TRADO 2
Aufnahmejahr		2004	2003	2002	1997	1998
Ertrag (Extensio)		+++	+	++	Ø	Ø
Hektolitergewicht		Ø	Ø	++	Ø	+
Frühreife/Ährenschieben		mf	mf	ms	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	f	mf	f	f
Pflanzenlänge		l	m	sl	m	m
Standfestigkeit		Ø	+	-	++	Ø
Resistenz	Mehltau 1	+++	+++	- - -	+++	+++
	Gelbrost	+	++	Ø	-	++
	Braunrost	+++	+++	+++	+++	+++
	Septoria nodorum Blatt	Ø	+++	+++	-	++
	Septoria nodorum Ähre	+	Ø	++	+	+
	Fusarien Ähre	+	+	++	+	+
	Auswuchs	?	Ø	?	Ø	+
Proteingehalt		-	++	Ø	Ø	+
Tausendkorngewicht		g	m	m	m	k

Obige Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz der Forschungsanstalten Agroscope ACW-ART. Diese Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

1 Entspricht den Beobachtungen des Jahres 2005, aber keine Sorte ist gegen einen Resistenzzusammenbruch geschützt.

2 Das Ertragspotenzial von Trado als Sommertriticale ist niedriger (die Beschreibung ist gültig für Herbstsaat).

Legende: +++ = sehr gut - = mittel bis schwach Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross
 ++ = gut -- = schwach Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät
 + = mittel bis gut --- = sehr schwach Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;
 Ø = mittel ? = keine Information sl = sehr lang